

Publikations-Organ der Hospizbewegung Liechtenstein / Ausgabe Herbst 2022

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Verein Hospizbewegung Liechtenstein, Landstrasse 317, 9495 Triesen
Weitere Informationen finden Sie unter www.hospizbewegung.li

Hospizbewegung auf Fortbildung: Besuche der Hospize in Leipzig und Bregenz



Vorstand zu Besuch im Hospiz in Leipzig

Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung besuchte der Vorstand der Hospizbewegung Liechtenstein (HBL) vom 1. bis 4. Juni die Stiftung Villa Auguste Hospiz in Leipzig und konnte wertvolle Informationen und Erfahrungen austauschen. Zudem war Zeit, um die tolle Stadt kennen zu lernen.



Nach der Anreise am Mittwoch stand der Donnerstag im Zeichen des Austausches mit den Verantwortlichen der Stiftung Villa Auguste in Leipzig.

Begrüsst wurden die Gäste aus Liechtenstein von der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, Astrid Böddener. Sie führte uns durch die alte Villa und im Anschluss daran wurde ein Film über die Hospizarbeit der Stiftung in Leipzig vorgeführt.

Interessant für Liechtenstein: Leipzig mit ca. 620.000 Einwohnern verfügt über zwei eigene stationäre Hospizhäuser mit insgesamt 28 Betten (in Deutschland sind max. 16 Betten pro Haus möglich). Die Stiftung Villa Auguste verfügt über zwei fix angestellte Palliativärzte sowie diverse Honorarärzte aus der Palliativmedizin, welche bei Bedarf zusätzlich beigezogen werden können.

Zwischen 120 und 150 „Gäste“ dürfen pro Jahr ihre letzte Lebensphase im stationären Hospiz verbringen und in Würde sterben. Insgesamt 5% der Gesamtkosten muss die Stiftung durch Spendengelder selber finanzieren.



Was die Liechtensteiner/innen besonders fasziniert hat, ist der bestens funktionierende palliative Brückendienst. Der Leiter dieses Brückendienstes berichtete von seinen 30 Jahren Erfahrungen. Diese spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung (SAPV) betreut zusätzlich pro Jahr ca. 600 kranke und sterbende Menschen zuhause mit den nötigen medizinischen und zwischenmenschlichen Fragestellungen. Sie verrichten keine herkömmliche Pflege, sondern konzentrieren sich auf spezialisierte palliative Massnahmen und vor allem auf das Case Management im Rahmen des integrierten

Versorgungsnetzes. Diesbezüglich stehen sie selbstverständlich in stetigem Kontakt mit den Systempartnern (Spitex, Pflegeheime und Palliative Stationen der Kliniken) etc.



Am Mittag waren die Gäste aus Liechtenstein dann vom Verein Hospiz Leipzig e. V. zu einem feinen Imbiss mit Austausch eingeladen. Auch hier durften eindrucksvolle Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht werden, so z.B. über die Ausbildung und Begleitung der Ehrenamtlichen. Zum Abschluss konnte der Präsident der HBL den beiden Hospizorganisationen ein Präsent überreichen.



Der Vorstand der HBL dankt den Verantwortlichen des Hospizes in Leipzig von ganzem Herzen für die Informationen und wertvollen Stunden des Austausches und des Beisammenseins.

Franz Jehle, Präsident Hospizbewegung Liechtenstein



Letzte Hilfe Kurse sehr gut gestartet

Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen am Lebensende



Am Samstag, 17. September 2022, fand von 13.30 bis 17.30 Uhr im Haus St. Florin in Vaduz der erste Kurs „Letzte Hilfe“ mit 15 Teilnehmenden in Liechtenstein statt. Veranstalter sind die HBL in Kooperation mit den LAK.

Etwas mehr als 1 ½ Jahre hat die Vorbereitung für den Start gedauert. Im Herbst 2021 hat die Hospizbewegung Liechtenstein die Lizenz für Liechtenstein erworben und stetig an der Realisierung gearbeitet.

Fünf Personen aus Liechtenstein (Elisabeth Sommerauer und Michael Rogner von der LAK sowie Margot Hassler, Yvonne Odoni und Franz Jehle von der HBL) haben im Frühjahr in Zürich die Ausbildung als zertifizierte Kursleiter für Letzte Hilfe absolviert.



Noch im Juni 2022 fand dann die öffentliche Ausschreibung in den Medien statt. Nun konnten die ersten 15 Personen den Kurs „Letzte Hilfe: Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen am Lebensende“ erfolgreich absolvieren.



Anhand von vier Themenbereichen wurden Kenntnisse vermittelt, Erfahrungen ausgetauscht und Lösungsansätze für den wertschätzenden Umgang mit Menschen in Grenzsituationen erarbeitet:

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen vom Leben

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchaus sehr positiv. Sie hätten Impulse und Hilfestellungen für den täglichen Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden erhalten und Bestätigungen für ihr bisheriges Handeln erhalten.

Im Oktober/November 2022 wurden/werden drei weitere Kurse intern für die Mitarbeitenden der Familienhilfe Liechtenstein durchgeführt.

Am 25. März 2023 wird der nächste öffentliche Letzte Hilfe Kurs in Kooperation zwischen HBL und LAK angeboten.

Weitere Informationen finden Interessierte jederzeit unter www.letztehilfe.li

Ehrenamtliche der HBL zu Besuch im Hospiz am See in Bregenz

Gespannt und voller Erwartungen machten wir uns am Samstag, 10. September, mit 12 Personen und einem Bus auf den Weg nach Bregenz zum Hospiz am See.



Das Hospiz ist seit 2018 im ehemaligen Sanatorium Mehrerau untergebracht.

Das Hospiz hat eine wohlige, warme und helle Atmosphäre. Angelika Müller (Pflegeleiterin) und Anja Rümmele-Peintner (Kordinatorin für Ehrenamtliche) führten uns durch das Haus und gaben uns viele interessante Informationen zur Organisation und Einrichtung.

Das Team besteht aus Ärzten, Pflegefachpersonen, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern, Seelsorgern sowie Ehrenamtlichen. Bei Bedarf wird noch ein Musiktherapeut hinzugezogen.



Es arbeiten 30 Ehrenamtliche in 2 Schichten zu je 4,5 Stunden.

Dann zur Einrichtung: Im 1. Stock befindet sich ein grosszügiger, offener Speiseraum mit gedeckter Terrasse. Von dort hat man einen schönen Ausblick zum Park und Garten. Die Gäste können sogar samt Bett auf der Terrasse verweilen. Im 2. Stock ist die Administration, ein Mehrzweckraum sowie der Andachtsraum untergebracht.

Die Gäste (so werden im Hospiz die Patienten bezeichnet) werden in der Endphase ihres Lebens hier aufgenommen. Es geht im Hospiz darum, den Gästen in ihrer letzten Lebensphase ein grosses Mass an Lebensqualität und Zufriedenheit zu schenken.

Es wird vor allem Symptom- und Schmerztherapie angeboten, keine lebensverlängernden Massnahmen wie z.B. Chemo oder Dialyse.

Die angestellten und freiwilligen Mitarbeiter versuchen, die Wünsche der Gäste so gut wie möglich zu erfüllen, z.B. Angeln am See, Bootsfahrt oder eine Nikolausfeier mit der gesamten Familie (auch mit den kleinen Kindern). Das Essen wird extern in einer Grossküche zubereitet. Es werden zwei verschiedene Menüs angeboten, wobei die Pflege die Möglichkeit hat, die Beilagen auszutauschen oder einen individuellen Teller zusammen zu stellen.

Der volle Tagessatz beträgt ca. EUR 800.--. Die Gäste kommen praktisch nur aus Österreich und müssen dort sozialversichert sein.

Es darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass die Hospizbewegung Liechtenstein dem Hospiz am See zur Eröffnung im Jahre 2018 eine Spende in der Höhe von CHF 5.000.- zukommen lassen konnte.



Am Nachmittag wurden wir von Abt Vinzenz Wohlwend (geboren in Schaan) im Kloster Mehrerau herzlich begrüsst. Er erzählte uns ein wenig über seinen Alltag als Abt und übergab an Pater Prior Henrik, welcher uns durch das Kloster führte.

Zuerst in die Krypta (Unterkirche), wo wir Interessantes zum Fundament und zum Bau der Klosterkirche erfuhren. Dann ging es zum Tafelsaal, zu den Gängen mit Teilen des Kreuzgangs, zum Gästetrakt sowie zur Barockbibliothek. Wir erfuhren viel Spannendes und Neues.

Voller Dankbarkeit für die wertvollen Informationen und das wohlwollende und liebevolle Dasein dürfen, verabschiedeten wir uns von den beiden Hospizfrauen Angelika und Anja.

Nach diesen Ausführungen spazierten wir zum Restaurant „Klosterkeller Mehrerau“, wo ein feines und reichliches Mittagessen auf uns wartete.

Im urchigen Gewölbekeller (ehemals Schweinestall/Kartoffelkeller) fühlten wir uns sehr wohl und wir konnten uns über unsere Eindrücke vom Vormittag austauschen.



Müde, aber voller positiver Eindrücke ging es per Bus wieder retour nach Liechtenstein. Es war ein schöner, interessanter und lehrreicher Tag.

Text: Patricia, Andrea, Franz



Hospiz-News

Neuer Hospizkurs beginnt am 4. März 2023

Am Samstag, 4. März 2023, beginnt im Haus Stein Egerta in Schaan ein neuer Kurs unter dem Titel „Praktische Hospizarbeit“ mit Baustein 1. An vier Samstagnachmittagen können sich Interessierte (vielleicht zum ersten Mal) mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen:

Die Kursinhalte:

1. Nachmittag: Einführung in die Thematik (Franz Jehle, Präsident HBL)
2. Nachmittag: Der Arzt im Spannungsfeld zwischen heilen und lindern (Dr.med. Chr. Wanger)
3. Nachmittag: Die religiöse Dimension des Sterbens (Margot Hassler, HBL)
4. Nachmittag: Psychobiografie (Kurt Salzgeber, LAK)

**Die Kursdaten (jeweils Samstag von 13.30 bis 17.30 Uhr, Haus Stein Egerta Schaan) lauten:
4. März, 1. und 29. April, 13. Mai 2023**

Weitere Informationen und Anmeldungen bei der EB Stein Egerta, in Schaan, Tel. 232 48 22 oder info@steinegerta.li (www.steinegerta.li)

Vielen herzlichen Dank an Elisabeth, Yvonne, Johanna und Michaela

Wieder dürfen/müssen wir vier langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Hospizbewegung herzlich für ihren tollen Einsatz zum Wohle von Menschen in Grenzsituationen herzlich danken und verabschieden sie als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.



Elisabeth Kieber
war von 2007 bis 2022
als ehrenamtliche
Mitarbeiterin tätig.

**Herzlichen Dank
Elisabeth!**



Yvonne Fehr
war von 2014 bis 2022
als ehrenamtliche
Mitarbeiterin tätig.

Dankeschön Yvonne!



Johanna Schatzmann
war auch von 2007 bis
2022 als ehrenamtliche
Mitarbeiterin tätig.

Vielen Dank Johanna!



Michaela Rauter
war von 2016 bis 2022
als ehrenamtliche
Mitarbeiterin tätig.

Danke Michaela!

„...aber die Liebe bleibt“



Die Jubiläums-Publikation ist zu einem Preis von CHF 40.- erhältlich bei:

- Hospizbewegung Liechtenstein, Haus St. Mamertus, Landstrasse 317, 9495 Triesen
E-Mail info@hospizbewegung.li (Öffnungszeiten: Montagnachmittag und Donnerstagvormittag)
- Bei jeder Buchhandlung (ISBN 978-3-905833-12-6)

Wir freuen uns, dass wir diese fünfte Publikation der Hospizbewegung Liechtenstein (HBL) mit 21 verschiedenen Beiträgen aus der Bevölkerung der Leserschaft zur Verfügung stellen können. 21 berührende Beiträge (Texte, Gedichte, Bilder, Liedtexte) lassen uns aufhorchen und mitfühlen. Nach den Publikationen „Leiden verstehen lernen“ von 1994, „Wege aus der Trauer“ von 1999, „Trauern gehört zum Leben“ von 2002 und „Wenn der Atem leiser wird“ von 2007 hat es doch 13 Jahre gedauert, bis das neueste Werk nun seit Sommer 2021 vorliegt.

Hospizbewegung Liechtenstein

Die Hospiz-Zitig wird Vereinsmitgliedern als vereinsinterne Nachrichten zugestellt. Falls Sie kein Interesse mehr an der Zusendung haben, können Sie sich jederzeit abmelden. Wenden Sie sich dazu bitte an das Sekretariat der Hospizbewegung (siehe unten).

Landstrasse 317, 9495 Triesen (Haus St. Mamertus)

Tel. Sekretariat 00423 / 233 41 38 / Tel. Koordination EA: 00423 / 777 20 01

www.hospizbewegung.li / info@hospizbewegung.li